

DER LANDARBEITER



ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES

MIT DEN MITTEILUNGEN DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

Nr. 1 - Jänner 2018 - 72. Jahrgang

Ehrungsfeiern 2017



AUS DEM INHALT

Neue Kollektivverträge

ab S. 3

Ehrungsfeiern

ab S. 8

14 neue Waldaufseher

S. 14



Meinung aktuell

Wahltag

Das Ergebnis der Nationalratswahlen und der Umstand, dass die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer erstmalig Teil eines Regierungsprogrammes sind, zeigte auf eindrucksvolle Weise, dass auch eine kleine Organisation bei geschlossenen Auftritt etwas bewegen kann. Lang gehegte Forderungen, wie etwa die Neudeinition des land- und forstwirtschaftlichen Gebietes, scheinen nun möglich zu sein.

Da aber gerade in der Land- und Forstwirtschaft viele Entscheidungen auf Landesebene fallen, ist die Landtagswahl am 25. Februar 2018 ein richtungweisender Tag für unser Land und somit auch für uns Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft.

Die Tiroler Volkspartei war für die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft in der letzten Periode, wie bereits in den vergangenen Jahrzehnten immer ein verlässlicher Partner und hatte stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Ich denke dabei an die zur Verfügung gestellten Fördermittel für die Ehrungsfeiern, den Eigenheimbau oder für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder. Ich denke aber auch an die Unterstützung bei Gesetzesänderungen, wo unsere Kammermitglieder unmittelbar betroffen waren und immer ein akzeptables Ergebnis im Sinne der Betroffenen erreicht werden konnte.

Ich habe mich daher entschieden, als Kandidat auf der Landesliste der Tiroler Volkspartei zu kandidieren, wobei es mir in erster Linie darum

Terminaviso

Die 72. Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes findet am

**Montag, dem 19. März 2018 um 9.30 Uhr
im „Canisianum“, Tschurtschenthalerstraße 7, 6020 Innsbruck.**

Höhepunkte sind die Ehrungen verdienter Ortsvertrauensleute.

Wir ersuchen bereits jetzt alle Funktionärinnen und Funktionäre und sonstige interessierten Personen, sich diesen Tag vorzumerken.



Hast du schon

deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 entrichtet?

Wenn nicht,

dann denk daran, dass deine Standesorganisation nur dann ihre Aufgaben erledigen kann, wenn sie auch über die hiefür unumgänglich notwendigen Mittel verfügt.

Überweise daher noch dieser Tage deinen Mitgliedsbeitrag mittels des dir zugesandten Zahlscheines oder bezahle diesen direkt im Landessekretariat ein.

geht, die erfolgreiche Politik der letzten Jahre und eine zukünftige Regierung unter Landeshauptmann Günter Platter und seinem Team zu unterstützen.

Wir sollten uns deshalb am 25. Februar bei den Landtagswahlen nicht auf Experimente einlassen, sondern mit unserer Stimme dafür

sorgen, dass weiterhin eine stabile Landesregierung im Amt ist, welche sich um die Sorgen und Anliegen der land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge, Beschäftigten und Pensionisten kümmert.

Dies meint euer Landesobmann Andreas Gleirscher



Lohnerhöhung für Käser

Foto: Martina Siebenhandl

DIE ERGEBNISSE IM DETAIL:

1. Erhöhung der kollektivvertraglichen Lohnsätze für Käser um 2,35 %, aufgerundet auf volle Euro-Beträge.

2. Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um folgende Fixbeträge:

1. Lehrjahr	12,00 EUR
2. Lehrjahr	30,00 EUR
3. Lehrjahr	70,00 EUR

3. Streichung der Lohnkategorie § 9 lit. b) „Dienstnehmer in Milchsammelstellen“ und der dazugehörigen Verweisungen in § 10 Abs. 3 sowie § 26 Abs. 4.

4. Inkrafttreten/Laufzeit: 1. Jänner 2018/12 Monate.

Ausfertigungen des neu abgeschlossenen Kollektivvertrages für Käser können über die Homepage des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes jederzeit kostenlos heruntergeladen werden.

Jene Personen, die keinen Internetzugang haben, können über die Landarbeiterkammer Tirol bzw. über den Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, beide Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 05 92 92 3000 bzw. 3010, für Dienstnehmer kostenlos, natürlich weiterhin die schriftlichen Ausfertigungen anfordern.



www.landundforstarbeiterbund.at/tirol



Einigung bei Kollektivverträgen für Landarbeiter und Gutsangestellte

Löhne und Gehälter um 2,35 % angehoben

Nachdem die ersten Verhandlungen ergebnislos abgebrochen werden mussten, konnte bei der zweiten Verhandlungs runde am 5. Dezember 2017 zwischen den Verhandlungspartnern eine Einigung erzielt werden. Dementsprechend werden die kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter für die Landarbeiter und Gutsangestellten ab 1.1.2018 um 2,35 % erhöht. Die zugestandene Aufrundung auf ganze Euro bzw. bei Stundenlöhnen auf volle Euro-Cent bringt zudem eine Verbesserung mit sich, welche sich in den Lohn- und Gehaltssätzen widerspiegelt.

Zudem gelang es zwei seit einigen Jahren bestehende Probleme zu lösen. Einerseits durch die Verankerung einer Gehalt kategorie für die Tätigkeit eines „Bereiters“ und andererseits, indem man das erste „dreiwöchige Pflichtpraktikum“ in den landwirtschaftlichen Fachschulen von Geltungsbereich des Kollektivvertrages ausgenommen hat. Die oftmals überbordende Bürokratie im zweiten Fall hat nämlich dazu geführt, dass es in den letzten Jahren zunehmend schwieriger wurde, die für die Ausbildung dringend benötigten Praxisbetriebe zu finden.

Dementsprechend zeigten sich die Verhandlungsparteien, wobei die Dienstgeber durch ÖR Rudolf Köll, ÖR Josef Schirmer und Rechtsreferentin Mag. Nicole Haas vertreten waren, mit den Ergebnissen zufrieden.

Auf Dienstnehmerseite waren Vizepräsident Josef Stock, Kammerrat Martin Ennemoser, Kammerrat



Foto: Martina Siebenhandl

Gustav Hacket, Ortsvertrauensmann Thomas Moser Rechtsreferent Mag. Johannes Schwaighofer und Kammerdirektor Dr. Günter Mösl anwesend und stellen sich die Ergebnisse im Detail wie folgt dar:

Landarbeiter-Kollektivvertrag:

1. Erhöhung der kollektivvertraglichen Monatslöhne in Anlage I um je 2,35 %, aufgerundet auf volle Euro-Beträge.
2. Anhebung der kollektivvertraglichen Stundenlöhne in Anlage I um je 2,35 %, aufgerundet auf volle Euro-Cent-Beträge.
3. Anhebung der kollektivvertraglichen Entschädigungen für die Lehrlinge und für die Ferialpraktikanten in Anlage I um je 2,35 %, aufgerundet auf volle Euro-Beträge.
4. Streichung des § 20 Abs. 6 als gleichheitswidrige Bestimmung.
5. Ergänzung des § 21 Abs. 2 um den Wortlaut „...sowie geleisteter Mehrarbeit bei Teilzeitbeschäftigung.“
6. Ergänzung der Anlage I Lohnkategorie F) lit. c) um den Wortlaut: „Für das 1. Pflichtpraktikum (Heimpraktikum) im Ausmaß von drei Wochen gem. Landwirtschaftlicher Lehrplanverordnung gebührt keine Praktikantenentschädigung.“
7. Inkrafttreten/Laufzeit: 1. Jänner 2018/12 Monate

Gutsangestellten-Kollektivvertrag:

1. Erhöhung der kollektivvertraglichen Gehaltssätze (§ 20 Abs. 1) um jeweils 2,35 %, aufgerundet auf volle Euro-Beträge.
2. Anhebung der kollektivvertraglichen Praktikantenentschädigungen (§ 20 Abs. 2) um jeweils 2,35 %, aufgerundet auf volle Euro-Beträge.
3. Anhebung der Dienstaufwandsentschädigung (§ 21 Abs. 2) um 2,35 %, aufgerundet auf volle Euro-Beträge;

4. Verankerung eines neuen Abs. 2 in § 7 mit folgendem Wortlaut:

„Erhält der Dienstnehmer eine überkollektivvertragliche Entlohnung, so gilt die Mehrzahlung mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung als Akontozahlung für die Abgeltung geleisteter Überstunden sowie geleisteter Mehrarbeit bei Teilzeitbeschäftigung.“

Die nachfolgenden Absätze werden entsprechend neu nummeriert.

5. Verankerung einer Gehaltskategorie für „Bereiter“ in § 19 Abs. 2 Zif. II

6. Inkrafttreten/Laufzeit: 1. Jänner 2018/12 Monate

Ausfertigungen der neu abgeschlossenen Kollektivverträge können über die Homepage der Landarbeiterkammer Tirol oder des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes jederzeit kostenlos heruntergeladen werden.

Jene Personen, die keinen Internetzugang haben, können über die Landarbeiterkammer Tirol, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 05 92 92 3000, für Dienstnehmer kostenlos, natürlich weiterhin die schriftlichen Ausfertigungen der Kollektivverträge anfordern.

Neuer Waldaufseher-Kollektivvertrag –

Gehaltserhöhung um 2,33 % ab 1. Jänner 2018

Mit Einführung der neuen Gehaltsordnung für die Waldaufseher im Jahr 2013 hat man auch eine Grundsatzvereinbarung in der Richtung getroffen, dass sich die Gehaltserhöhungen für diese Berufsgruppe an den jeweiligen Verhandlungsergebnissen des öffentlichen Dienstes orientieren sollten.

Dementsprechend hat man sich bei der Verhandlung am 5. Dezember 2017 auf eine Erhöhung der Gehälter um 2,33% geeinigt und konnte zusätzlich erreicht werden, dass sich eine Arbeitsgruppe mit der Thematik „Kündigungsschutz“ bis zur nächsten KV-Verhandlung beschäftigt.

Landesforstdirektor DI Fuchs informierte die anwesenden Verhandlungspartner über die Entwicklung bzw. die zum Teil bereits eingeführte Arbeitszeiterfassung für die Gemeindewaldaufseher, die es zukünftig ermöglichen sollte, Leistungen noch besser und transparenter darzustellen.

Die Arbeitgeberseite war vertreten durch die beiden Chefverhandler ÖR Rudolf Köll und ÖR Josef Schirmer,



den Landesforstdirektor HR DI Josef Fuchs und die Rechtsreferentin der Landwirtschaftskammer, Mag.a Nicole Haas.

Die Dienstnehmerseite war bei den Verhandlungen durch den

Obmann-Stellvertreter der Vereinigung der Waldaufseher und Forstwarte Tirols, Kammerrat Florian Perle, Mag. Johannes Schwaighofer, Rechtsreferent der Landarbeiterkammer und Kammerdirektor Dr. Günter Mösl vertreten.

Die Verhandlungsergebnisse im Detail:

1. Erhöhung der kollektivvertraglichen Gehaltsansätze (§ 10 Abs. 1) um 2,33 %, kaufmännisch gerundet auf volle Euro-Beträge.
2. Fortführung der bereits bestehenden Arbeitsgruppe, wobei vor allem der Themenbereich Kündigungsschutz behandelt werden sollte. Die Termine der Arbeitsgruppe werden auf Initiative der Dienstnehmervertreter vereinbart und sollte allenfalls bis zur nächsten Kollektivvertragsverhandlung ein Ergebnis vorliegen.
3. Richtigstellung des § 17 Abs. 1 Z. 2 betreffend den Verweis auf das Mutterschutzgesetz, sodass nunmehr § 15 d Abs. 2 Zif. 1 bis 4 des Mutterschutzgesetzes festgeschrieben wird.
4. Anfügung der abgeänderten Mustergleitzeitvereinbarung als Anhang zum Kollektivvertrag.
5. Inkrafttreten/Laufzeit: 1. Jänner 2018/12 Monate.

Bundeslehrlingsehrung 2017

Top-Lehrlinge Österreichs ausgezeichnet



Die besten land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge Österreichs bekamen vom damaligen BM Andrä Rupprechter ein „L“ als Symbol für einen Leistungsträger des ländlichen Raumes überreicht. Insgesamt wurden knapp 40 Lehrlinge, davon auch fünf aus Tirol, für den ausgezeichneten Abschluss ihrer Lehrausbildung ausgezeichnet.

Andrä **Rupprechter** zeichnete im Marmorsaal des Landwirtschaftsministeriums gemeinsam mit dem ÖLAKT-Vorsitzenden Andreas **Freistetter** Ende November bereits zum vierten Mal die besten Lehrlinge Österreichs im Bereich der Land- und Forstwirtschaft aus.

„Unsere land- und forstwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen bieten eine zukunftsorientierte Ausbildung, die Theorie und Praxis erfolgreich verbindet. Unsere Absolventen sind optimal auf das Berufsleben vorbereitet und bringen mit ihren innovativen Ideen frischen Wind in die vielfältigen Betriebe. Die große Zahl an engagierten, jungen Menschen zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, betonte **Rupprechter**.

Derzeit absolvieren rund 850 Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft ihre mehrjährige Lehr- und Ausbildungszeit. Im Rahmen der Veranstaltung wurden

rund 40 Lehrlinge prämiert, die ihre Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben. Sie stehen stellvertretend für die hohe Qualität des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems in Österreich. Insgesamt wurden im Vorjahr rund 6.500 Facharbeiterabschlüsse im Bereich Land- und Forstwirtschaft erfolgreich abgelegt. Auch Andreas **Freistetter** sieht die Erfolge der Lehrlinge als Bestätigung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems: „Die Lehrlinge beweisen großes Engagement und bestätigen mit ihrer Leistung auch die hohe Qualität der Ausbildung.“



Fünf von insgesamt dreizehn Lehrlingen aus Tirol nahmen an der Ehrungsfeier teil:

Hafner Ägidius Jakob,
Facharbeiter Forstwirtschaft
Lehrbetrieb: Gebr. Ladstätter KG

Niederwieser Daniela,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Roman Berger

Seidemann David,
Facharbeiter Gartenbau
Lehrbetrieb: GBG Seidemann GmbH

Riedl Maria,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: GBG Seidemann GmbH

Larch Valentina,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: LLA Rotholz



Leider nicht dabei sein konnten:

Kraisser Alexander,
Facharbeiter Forstwirtschaft
Lehrbetrieb: ÖBF, Forstbetrieb Unterinntal

Garzner Manuela,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Wagner

Neuner Sandra,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Jägerbauer

Unterlechner Melanie,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Blumenwelt Högnerhof

Rieser Katharina,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Blumenwelt Högnerhof

Salvenmoser Angelika,
Facharbeiterin Gartenbau
Lehrbetrieb: Gärtnerei Norz

Moosbrugger Ulrich,
Facharbeiter Berufsjäger
Lehrbetrieb: Landesjagd Pitztal

Naschberger Franz,
Facharbeiter Berufsjäger
Lehrherr: ROJ Roman Lengauer
Arbeitgeber: DI Ruper Zückert



Ehrungsfeiern 2017 „Treue zur Land- und Forstwirtschaft“

Jubilar Rupert Schuchter - 45 Jahre

Auch im Jahr 2017 fanden wieder Ehrungsfeiern als Anerkennung für langjährige Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft statt.

Festliches Ambiente, Urkunden, Ehrungsprämien, prominente Ehrengäste, zahlreiche Dienstgebervertreter und das Wichtigste 172 Jubilarinnen und Jubilare.

Diese Zutaten machten die vier Ehrungsfeiern in Lienz, Imst, Hopfgarten und Innsbruck einmal mehr zu einem besonderen Tag für alle Beteiligten.

„Langjährige Berufstreue und Loyalität von Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern verdienen höchste Wertschätzung“ so brachte es Präsident Gleirscher im Rahmen der Ehrungsfeiern auf den Punkt.

Ihren Dank brachten auch zahlreiche anwesende Ehrengäste angeführt von LH-Stellvertreter Josef Geisler, Landesrat Johannes Tratter und weitere Landtagsabgeordnete sowie Spitzenfunktionäre aus der Landwirtschaft zum Ausdruck.

Veranstalter und Gratulanten waren auch 2017 wieder die Landwirtschaftskammer Tirol und die Landarbeiterkammer Tirol gemeinsam. Die Landarbeiterkammer wickelte die Formalitäten für die Ehrungsfeiern in gewohnter Weise ab und kümmerte sich darum, dass den Jubilarinnen und Jubilaren neben einer Anstecknadel und einem Diplom auch eine kleine Treueprämie überreicht werden konnte.

Die Hausmusik „Familie Runggatscher“ konnte sich mit ihren stimmungsvollen Melodien in die Herzen der Anwesenden spielen. Dies gelang auch den „Villgrater-Duo“ bei der Ehrung in Lienz.

Jede Jubilarin/jeder Jubilar erhielt von Kammerpräsident Andreas



Jubilare mit 35-Jahren...



...und mit 25 Jahren bei der Ehrung in Lienz



Ausgezeichnet wurden:

für 45-jährige Dienstzeit:

Darthe Wolfgang	Innsbruck
Egger Martin	Gerlos
Flöck Johann	Münster
Hölzl Josef	Westendorf
Ing. Lang Helmut	Pettnau
Neururer Wolfgang	St. Leonhard i.P.
Peer Alois	Ellbögen
Perl Martin	Pfafflar
Schiestl Hermann	Hart i.Z.
Schuchter Rupert	Pfunds
Siller Gerhard	Mutters
Unterlercher Alois	Matrei i. O.
Weinhandl Robert	Innsbruck

für 35-jährige Dienstzeit:

Atzl Peter	Hopfgarten
Ing. Bachler Johann	Oberndorf i.T.
Fuchs Hermann	Brixen i.Th.
DI Gasser Otto	Brixlegg
Gatt Alois	Vals
Gatterer Josef	Anras
Gründler Elmar	Völs
Hager Erich	Innsbruck
Hörbiger Peter	Wildschönau
Juen Anton	See
Klotz Herbert	Bichlbach
Dr. Koutny Andreas	Kematen i.T.
Krimbacher Johann	Brixen i.Th.
Krismer Franz-Josef	Fließ
Kronthaler Alois	Erl
Leis Christian	Axams
Mair Manfred	Vals
Mayr Markus	Buch
Messner Georg	Brandenberg
Moser Heinrich	Eben
Mühlburger Andreas	Lienz
Nagele Christian	Brixen i.Th.
Neururer Norbert	St. Leonhard i.P.
Neururer Robert	Kaunertal
Niedrist Anton	Münster
Oberlojer Stefan	Irschen
Pahle Rainer	Heiterwang
Pfister Christian	Fügenberg
Pöham Klaus	Oberhofen i.I.
Ing. Rainer Silvester	Hinterriß
Rettenmoser Richard	Niederndorf
Schneider Andreas	Alpbach
Stauber Helga	Pfons
Ing. Waldner Andreas	Niederndorf
Wenzel Richard	Innsbruck
Werberger Jakob	Bad Häring



Weiteren 37 Dienstnehmern wurde eine Ehrung für 25-jährige Dienstzeit und 86 Dienstnehmern für eine 10-jährige ununterbrochene Dienstzeit beim gleichen Dienstgeber zuteil.



Jubilar Alois Unterlercher - 45 Jahre



Jubilare mit 10-jähriger Treue bei der Ehrung in Lienz



Jubilare aus dem Bezirk Kitzbühel



Jubilare aus dem Bezirk Kufstein



Jubilare aus dem Bezirk Reutte



Jubilare aus dem Bezirk Landeck



Jubilare mit 45 Jahre Treue bei der Ehrung in Rum



Jubilare mit 35 Jahre Treue bei der Ehrung in Rum

IMST - HOPFGARTEN

BILDEINDRÜCKE DER ...

... EHRUNGEN 2017

weitere Bilder finden Sie auf www.landarbeiterkammer.at/tirol



Jubilare der Landwirtschaftskammer Tirol in Imst



Jubilare aus dem Bezirk Imst



Jubilare vom Maschinenring Tirol



Jubilare der ÖBF AG / Forstbetrieb Oberinntal



Jubilare vom Lagerhaus bei der Ehrung in Imst



Jubilare der LLA Imst



Jubilare vom Schothof und Gemüsebau Giner aus Thaur



Jubilare der LLA Rotholz

Fotos: © LAK Tirol

Wichtige Werte ab 2018 im Überblick



Pensionsversicherung

Pensionen bis € 1.500,00 werden im Jahr 2018 nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen um 2,2 % erhöht. Für Pensionen von € 1.500,00 bis € 2.000,00 kommt ein Fixbetrag in Höhe von € 33,00 zur Anwendung. Für Pensionen ab € 2.000,00 gibt es 1,6% wobei ab € 3.355,00 eine lineare Einschleifung erfolgt.

Liegt der Pensionsbeginn im Jahr 2017, erfolgt die erste Anpassung erst ab 1.1.2019.

Einkaufskosten für Schulzeiten

Der Nachkauf von Schul- und Studienzeiten wurde durch das Budgetbegleitgesetz 2011 einheitlich geregelt und belaufen sich die Kosten ab 1.1.2018 für jeden Ersatzmonat des Besuches einer mittleren/höheren Schule oder Hochschule auf € 1.169,64.

Ausgleichszulagenrichtsätze „Mindestpensionen“

Für alleinstehende Pensionsberechtigte und für Witwen (Witwer) € 909,42 für alleinstehende Pensionsberechtigte mit mindestens 360 Beitragsmonaten der Pflichtversicherung € 1.022,00 für Ehepaare, die im gemeinsamen Haushalt leben € 1.363,52

für Halbwaisen bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres € 334,49



nach Vollendung des 24. Lebensjahres € 594,40
für Vollwaisen bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres € 502,24
nach Vollendung des 24. Lebensjahres € 909,42

Für Pensionsberechtigte aus eigener Versicherung erhöht sich der Ausgleichszulagenrichtsatz für jedes Kind, dessen Nettoeinkommen den Richtsatz für einfach verwaiste Kinder bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres (€ 334,49) nicht erreicht, um € 140,32.

Grenzbeträge zum Arbeitslosenversicherungsbeitrag bei geringem Einkommen

Ab 2018 beträgt der vom Pflichtversicherten zu tragende Anteil des Arbeitslosenversicherungsbeitrages bei einer monatlichen Beitragsgrundlage (Entgelt):

Monatliche Beitragsgrundlage	Versicherungsanteil:
bis € 1.381,00	0 %
über € 1.381,00 bis € 1.506,00	1 %
über € 1.506,00 bis € 1.696,00	2 %
über € 1.696,00	3 %

Unfallversicherung



Die Renten aus der Unfallversicherung wurden ab 1.1.2018 um 1,6 % erhöht.



Pflegegeld

Die Pflegegeldsätze nach dem Pflegegeldgesetz zum 1.1.2018 betragen:

Pflegegeldstufe 1:	€ 157,30
Pflegegeldstufe 2:	€ 290,00
Pflegegeldstufe 3:	€ 451,80
Pflegegeldstufe 4:	€ 677,60
Pflegegeldstufe 5:	€ 920,30
Pflegegeldstufe 6:	€ 1.285,20
Pflegegeldstufe 7:	€ 1.688,90

Heilbehelfe - Kostenanteil

Der Kostenanteil des Versicherten für Heilbehelfe (orthopädische Schuheinlagen, etc.) beträgt ab 1. Jänner 2018 mindestens € 34,20.

Der Kostenanteil für Sehbehelfe beträgt für die Versicherten € 102,60.

Für Kinder, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und für schwerstbehinderte Kinder sowie für Personen, die wegen besonderer sozialer Schutzbedürftigkeit von der Rezeptgebühr befreit sind, gibt es keine Kostenbeteiligung.

Rezeptgebühr/e-card

Die Höhe des Service-Entgelts für die e-card beträgt für das Jahr 2019 € 11,70 und wird im November 2018 eingehoben. Die Rezeptgebühr beträgt ab 1. Jänner 2018 € 6,00.

Von der Rezeptgebühr und vom Service-Entgelt sind (auf Antrag!) befreit:

a) Personen, deren monatliche Nettoeinkünfte € 909,42 (Alleinstehende) bzw. € 1.363,52 (Ehepaare) nicht übersteigen. Diese Beträge erhöhen sich für jedes Kind um € 140,32.

b) Personen, die infolge von Leiden oder Gebrechen überdurchschnittliche Ausgaben nachweisen (chronisch Kranke), sofern die monatlichen Nettoeinkünfte € 1.045,83

(Alleinstehende), bzw. € 1.568,05 (Ehepaare) nicht übersteigen; für jedes Kind sind € 140,32 hinzurechnen. Leben im Familienverband des Versicherten Personen mit eigenem Einkommen, so ist dieses zur berücksichtigen.

c) Ab 1.1.2008 muss jeder Versicherte nur so lange die Rezeptgebühr zahlen, bis er im laufenden Kalenderjahr mit diesen Zahlungen einen Betrag von 2 % seines Jahresnettoeinkommens erreicht. Danach ist er für den Rest des Kalenderjahrs von der Rezeptgebühr befreit.

Geringfügigkeitsgrenze (Versicherungsgrenze)

monatlich € 438,05

Höchstbeitragsgrundlagen

a) monatlich € 5.130,00
b) täglich € 171,00

Kinderbetreuungsgeld

Für Geburten können alle Mütter und Väter Kinderbetreuungsgeld (KBG) beantragen.

Die Höhe beträgt täglich bei einer Bezugsdauer von 30 Monaten (+ 6 Monate bei Teilung mit Partner) € 14,53

bei einer Bezugsdauer von 20 Monaten (+ 4 Monate bei Teilung mit Partner) € 20,80

bei einer Bezugsdauer von 15 Monaten (+ 3 Monate bei Teilung mit Partner) € 26,60

bei einer Bezugsdauer von 12 Monaten (+ 2 Monate bei Teilung mit Partner) € 33,88.

Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld mit maximal 14 Monaten Bezugsdauer bei Teilung mit Partner in der Höhe von 80 % des letzten Nettoeinkommens mindestens € 33,88 maximal € 66,00

Der Zuschuss für alleinstehende Elternteile bzw. sozial schwache Familien beträgt täglich € 6,06.

Jener Elternteil, der Kinderbetreuungsgeld bezieht, darf jährlich € 16.200,00 dazuverdienen. Dabei wird das Einkommen des anderen Elternteils nicht berücksichtigt. Hinsichtlich des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes ist nur ein Zuverdienst von € 6.800,00 möglich.



14 neue Waldaufseher für Tirol

Abschlussfeier des Waldaufseher-Lehrganges in Rotholz

Am 15. Dezember feierte der Waldaufseher-Lehrgang, der zum ersten Mal ein ganzes Jahr lief, den Abschluss mit Zeugnisvergabe. Zahlreiche Ehrengäste, angeführt von Landesforstdirektor DI Josef **Fuchs**, Präsident Andreas **Gleirscher**, Vizepräsident Josef **Stock**, Kammerrat Florian **Perle** und Lehrgangsteilnehmer DI Gerhard **Müller** mit seinem gesamten Team konnten den insgesamt 21 Lehrgangsteilnehmern (14 Waldaufseher aus Tirol, 3 Waldaufseher aus Vorarlberg sowie 4 Berufsjägerlehrlinge) zu den erbrachten Leistungen gratulieren, nachdem mehr als die Hälfte sogar einen ausgezeichneten Erfolg mit nach Hause nehmen konnten.

Der in der Tiroler Waldordnung verankerte Ausbildungslehrgang hat die Aufgabe, den Lehrgangsteilnehmern die fachlichen Kenntnisse zu vermitteln, die sie dazu befähigen, den Dienst als Forstaufsichtsorgan nach den Anweisungen der Behörde ordnungsgemäß zu versehen. Der Ausbildungslehrgang umfasst seit diesem Jahr mindestens 1.800 Stunden und orientiert sich an wichtigen Themen und Fragestellungen, die sich aus den aktuellen Entwicklungen in der Forstwirtschaft ergeben haben.

Zudem ist jeder Gemeindewaldaufseher verpflichtet in den ersten fünf Jahren nach Beginn der Tätigkeit noch einen Fortbildungslehrgang mit 500 Stunden zu absolvieren. Mit dem neuen Ausbildungsmodus wird eine fachliche Befähigung erlangt, die jener des Forstwartes im Wesentlichen gleichwertig ist.

Folgende Gemeindewaldaufseher werden nunmehr ihren Dienst in den einzelnen Forstaufsichtsgebieten verrichten:

Wir wünschen den neuen Waldaufsehern viel Freude in ihrem weiteren Berufsleben.



Philipp Schwaighofer, Forstaufsichtsgebiet von Thiersee
 Norbert Gleirscher, Forstaufsichtsgebiet von Neustift im Stubaital
 Andreas Auer, Forstaufsichtsgebiet von Götzens / Völs
 Rupert Haider, Forstaufsichtsgebiet von Gries / St. Sigmund
 Hans Peter Hann, Forstaufsichtsgebiet von Fließ
 Christof Neururer, Forstaufsichtsgebiet von Pfunds
 Arnold Schöpf, Forstaufsichtsgebiet von Karrösten
 Michael Huber, Forstaufsichtsgebiet von Nassereith
 Martin Walder, Forstaufsichtsgebiet von Iselsberg-Stronach
 Martin Schmid, Forstaufsichtsgebiet von Stans
 Thomas Koller, Forstaufsichtsgebiet von Söll
 Markus Feiersinger, Forstaufsichtsgebiet von Wörgl
 Thomas Kogler, Forstaufsichtsgebiet von Kirchberg
 Hannes Hotter, Forstaufsichtsgebiet von Langkampfen/Angerberg/Mariastein

Neue Landesführung der JB/LJ zu Besuch bei der Landarbeiterkammer

Im Dezember 2017 wählten fast 500 Delegierte der mit über 18.000 Mitgliedern größten Jugendorganisation in Tirol ihre neue Landesführung für die kommenden drei Jahre. Bei den Neuwahlen stand ein kompletter Funktionärswchsel an und wurde Dominik **Traxl** aus Zams zum neuen Landesobmann und Stephanie **Hörfarter** aus Kössen zur neuen Landesleiterin der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend gewählt.



Die neue Landesführung informierte sich bei ihren Besuch über die Aufgaben der Landarbeiterkammer Tirol und des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes und hat man sich zudem darauf verständigt, wie dies bereits in der Vergangenheit der Fall war, auch zukünftig bei Veranstaltungen, wie etwa dem Forstwettkampf eng zusammen zu arbeiten. Präsident **Gleirscher** und Kammerdirektor Dr. **Mösl** gratulierten dem neuen Führungsduo und wünschen ihnen für Ihre verantwortungsvollen und wichtigen Aufgaben alles Gute!



Forstsicherheitstagung

Am 13. Dezember 2017 trafen sich auf Einladung der Landwirtschaftskammer Tirol, Fachbereich Forst, Vertreter sämtlicher Organisationen, um über Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitssicherheit im Forstbereich zu diskutieren.

In Tirol ereignen sich jährlich ca. 100 Unfälle im Forst, die eine Nachsorge

durch einen Arzt oder in einem Krankenhaus benötigen, wobei leider auch im letzten Jahr wiederum tödliche Unfälle verzeichnet werden mussten.

Das erklärte Ziel aller Teilnehmer ist es, Möglichkeiten zu finden, um die Arbeitssicherheit bei Tätigkeiten im Wald zu verbessern, angefangen vom Unternehmer bzw.

hauptberuflichen Dienstnehmer bis zum Kleinwaldbesitzer. In einem ersten Schritt hat man sich darauf geeinigt, die Unfälle, die sich in den letzten Jahren ereignet haben, genauer zu analysieren und damit eine maßgeschneiderte Verbesserung für die jeweiligen Zielgruppen zu erreichen.



Tirols Jägerschaft ist mit Abschusserfüllung 2017 sehr zufrieden

Landesjägermeister-Stv. Artur Birlmair, Landesjägermeister DI Anton Larcher und LAbg. Josef Edenhauser beim Pressetermin (v.l.)

Eine erste Zwischenbilanz der Jagdstatistik für 2017 fällt für Landesjägermeister Anton Larcher sehr erfreulich aus. So konnte beim Rotwild bis Ende Dezember eine Quote von über 96% und beim Rehwild eine Abschussquote von 94 % erreicht werden. Mehr als 140 hauptberufliche Jagdschutzorgane bzw. Berufsjäger haben maßgeblich dazu beigetragen.

Die Witterungsverhältnisse im Spätherbst und die zeitigen Schneefälle

im Oktober kamen laut Larcher den Jägern dabei zu Gute, da die Tiere früher begonnen haben zu wandern und zudem um diese Zeit weniger Freizeitsportler diese Wanderungen beeinflussten.

Beim Gamswild stellt sich die Situation jedoch weniger erfreulich dar und konnte durch eine Fülle von Einflussfaktoren (Krankheiten wie Räude und Gamsblindheit bzw. Störungen) nur eine Quotenerfüllung von 79 % erreicht werden.

Mehr als 8% der Abschüsse mussten als Hegeabschüsse verzeichnet werden, weil sich die Tiere in einem schlechten gesundheitlichen Zustand befanden.

Insgesamt wurden im Bundesland Tirol im Jahr 2017 34.301 Stück Schalenwild erlegt, wobei das Jagdjahr offiziell am 31. März endet und es bis dahin noch abzuwarten bleibt, wie viel Fallwild der Winter fordern wird.



Die Landarbeiterkammer erledigt für dich (Sie) und alle weiteren Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft Tirols unter anderem:

- Mitwirkung bei der Regelung von Dienstverhältnissen und Abschluss von Kollektivverträgen
- Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten und kostenlose Vertretung insbesondere in Arbeits- und Sozialrechtssachen vor den Gerichten

Immer für Dich/Sie da:

Mag. Johannes Schwaighofer
Rechtsreferent der Landarbeiterkammer

Tel.: 05 92 92 3003, Mobil: 0660/34 77 646
E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at



Foto: Die Fotografin

Senioren-Alltag

von Reinhard Witting



Das etwas andere Weihnachtsgeschenk

Anstelle von Weihnachtsgeschenken für die „Großen“ luden wir alle Familienmitglieder zu einem gemeinsamen Kurzurlaub ins Zillertal ein.

Alle Jahre wieder kommt das Thema „was schenken wir zu Weihnachten?“. Im Herbst hatte Margot die Idee: Schenken wir doch zum nächsten Weihnachtsfest, anstelle Geschenken unter dem Baum, einen Kurzurlaub für die gesamte Familie. Gesagt - getan. Nach Abklärung mit Kindern und Schwiegerkindern buchten wir Ende Oktober ein Urlaubswochenende im Schiestl in Fügen.

Dieses Hotel, besuchen wir schon seit meinem 60. Geburtstag durchschnittlich einmal im Jahr. So wussten wir genau was uns dort erwartet. Seit meinem 60. Geburtstag deshalb, da wir damals als Abschiedsgeschenk vom Betriebsrat einen Gutschein für einen Aufenthalt in diesem Hotel erhielten.

Unsere Familie ist in der Zwischenzeit auf dreizehn Personen angewachsen: Drei Kinder mit Partner und unsere fünf Enkelkindern: Paula, Emma, Laura, Matilda und Jonas. Für diese Schar galt es also Quartier zu reservieren.

Die Tage des Urlaubs rückten näher und besonders die Enkelkinder waren voller Erwartung. Zu Weihnachten ist diese nicht viel größer. Die Anreise - jede Familie mit ihrem Auto verlief problemlos. Am Freitagnachmittag kamen sie dann nach und nach an. Margot und ich hatten den Kurzurlaub schon zwei Tage zuvor angetreten und erwarteten alle im Hotel. Unter dem Hallo der Kinder mussten wir gleich helfen die Zimmer zu beziehen und das Hotel zu erforschen. Anschließend konnten wir uns gleich am Nachmittagsbuffet stärken. Das erste gemeinsame Abendessen an den schön gedeckten Tischen und die selbständige Auswahl, an für sie bevorzugten Speisen, imponierte natürlich besonders den Enkelkindern.

Wir Erwachsene tranken anschließend noch das ein oder

andere Gläschen an der Bar.

Am Samstag trafen wir uns, ausgeschlafen und gut gelaunt, nach und nach beim Frühstück. Anschließend wanderten wir gemeinsam zum Waldspielplatz. Dort galt es die Spielgeräte auszuprobieren und zu nutzen. Dabei hatten nicht nur die Kinder großen Spaß.

Zurückgekehrt ins Hotel war dann für die Kinder das Schwimmbad ihr sofort angepeiltes Ziel. Da alle Kinder - sie sind zwischen vier und sieben - sich in der Zwischenzeit ohne Schwimmhilfen im Wasser bewegen können, hatten wir Großeltern es nicht schwer, alle beim Wasserspaß im Auge zu behalten und mitzumachen.

Die Eltern konnten in der Zwischenzeit den Wellnessbereich genießen. Dazwischen dann wieder das Nachmittagsbuffet. Essen und Trinken ist ja gerade im Hotel wichtig. Und die Kinder, in dieser für sie noch nicht so oft erlebten Umgebung, langten kräftig zu.

Am Abend durften wir dann noch den Geburtstag unseres älteren Sohnes Thomas feiern. Wie könnte das schöner gelingen, als alle gemeinsam an festlich gedecktem Tisch!

Und - beim „Schiestl“ wird ein Geburtstag nie übersehen. Schon die Geburtstagsglückwünsche am Frühstückstisch mit einem Glas Sekt für alle, hob die Stimmung. Beim Abendessen, an besonders schön gedecktem Tisch, mit eigener Speisekarte, war dann ein Höhepunkt.

Als dann Marianne, die Chefin des Hauses, mit ihrer Drehorgel auftauchte, der Saal abgedunkelt, und ein Nachtisch, bestückt mit Wunderkerzen, hereingetragen wurde, glänzten nicht nur die Augen des

Geburtstagskindes. Wie schon des Öfteren erlebt, spielt die Chef in mit der Drehorgel einige Lieder. Nach dem Vortrag eines Gedichtes gratulierte sie und überreichte ein großzügiges Geschenk. Diesen Abend feierten wir gemeinsam noch etwas länger. Die Erwachsenen am Tisch, die Kinder im Spieleszimmer. Am Sonntag ging dann nach ausgiebigem Frühstück unser Weihnachtsgeschenk-Ersatz – das Urlaubswochenende im Zillertal - zu Ende.

Gärtner

von Gärtnermeister
Michael Ruech



Orchideen, bezaubernde Geschöpfe im Pflanzenreich

Im letzten Artikel habe ich einige Zimmerpflanzen vorgestellt und gärtnerische Tipps dazugegeben. In diesem Artikel möchte ich über eine Pflanzenfamilie schreiben, die zwar sehr speziell ist, aber immer beliebter wird und mit etwas Geschick zu Hause auch prächtig gedeiht.

Es sind die Orchideen, die mit ihrer Blütenpracht jedes Pflanzenliebhaberherz höher schlagen lässt.

Orchideen sind wahre Weltmeister. Sie bilden mit über 25000 Arten und rund 750 Gattungen die größte Familie im Blütenpflanzenreich. Orchideen wachsen fast weltweit, auch in Österreich kann man einige Arten finden, wie z.B. den Frauenschuh oder das Knabenkraut. Sie eignen sich allerdings nicht als Zimmerpflanzen, sind also Gartenpflanzen. Die größte Artenvielfalt gibt es in den Tropen und Subtropen. Europäische Orchideen wurzeln im Erdreich, das nennt man terrestrisch, in den



Tropen leben ein Großteil davon auf Bäumen, das nennt man epiphytisch oder aufsitzend. Tropenbäume haben ein sehr dichtes Blätterdach, das nur 5% des Sonnenlichtes zum Boden durchlässt. Wie auch viele Vertreter anderer Familien leben Orchideen deshalb auf Bäumen. In den Astgabeln der großen Tropenbäume sammelt sich im Laufe der Zeit Laub, das verrottet und als Substrat für viele Baumbewohner dient. Orchideen haben oft dicke Luftwurzeln, die wie ein Schwamm Wasser aufnehmen können.



K n o l l e n a r t i g e Verdickungen, die man Pseudobulben nennt, oder verdickte Stängel dienen als Speicherorgane. Die Blüten sind oft nicht nur sehr schön, sondern auch sehr speziell, und nicht selten werden sie von einem bestimmten Bestäuber angeflogen. Orchideensamen sind staubfein, haben kein Nährgewebe, das zum Keimen benötigt wird und brauchen deshalb einen Symbiosepilz.

Deshalb vermehrt man Orchideen

durch Teilung, aber hauptsächlich durch Merystemvermehrung über das Teilungsgewebe, das in den Triebspitzen aller Pflanzen vorhanden ist.

Die bekannteste und beliebteste Orchidee für die Zimmerkultur ist **Phalaenopsis**, die Malaienblume. Sie stammt aus Süd-Ost-Asien und Nord-Australien und ist dort mit 44 Arten vertreten. Die im Handel erhältlichen Phalaenopsis sind Hybriden, die durch Kreuzungen entstanden sind. Malaienblumen sind die am einfachsten zu pflegenden Zimmerorchideen. Sie brauchen warmes Raumklima und einen hellen, aber nicht zu sonnigen Platz. Das Raumklima sollte nicht zu trocken sein, deshalb sollten sie von Zeit zu Zeit mit abgestandenem Wasser besprüht werden. Von Vorteil ist es auch, wenn man sie in einen großen Übertopf stellt, der am Boden mit Kieselsteinen bedeckt ist.

Alle fuhren nach Hause in ihren Alltag, mit dem Wunsch nach Wiederholung. Die Nachwirkung über Weihnachten hinaus, hat uns allen viel Freude gebracht.

P.S. Selbstverständlich kam das Christkind zu Weihnachten bei Oma und Opa vorbei und brachte zusätzlich ein Geschenk für die Enkel.

Etwas Wasser zwischen den Steinen sorgt für ein feuchtes Kleinklima, der Topf darf aber nicht im Wasser stehen. Orchideen brauchen weiches Wasser, am besten wäre Regenwasser, das steht allerdings nicht immer zur Verfügung. Man kann Leitungswasser mit destilliertem Wasser 2:1 verdünnen und die Orchideen darin einmal pro Woche tauchen.

Das ideale Substrat besteht aus Pinienrinde, etwas Torfmoos und Buchenlaub, die gekauften Pflanzen stehen meistens nur in **Pinienrinde**.

Gedüngt sollte nur alle drei Wochen werden, im Winter noch weniger. Dazu sollte nur ein im Fachhandel erhältlicher Orchideendünger verwendet werden, denn dieser

enthält weniger Salze als herkömmliche Dünger, gegen die Orchideen sehr empfindlich sind.

Wichtig ist es auch, dass die Blätter immer wieder vom Staub befreit werden. Malaienblumen machen eine Ruhezeit, können also bei guter Pflege das ganze Jahr blühen.

Verblühte Blütenstände schneidet man nicht gleich ab, denn manchmal verzweigt sich der Blütenstand und sogar junge Pflanzen können sich auf ihn entwickeln. Umgetopft wird alle zwei Jahre, dabei ist darauf zu achten, dass die Wurzeln



nicht beschädigt werden. Diese sollten übrigens schön prall, silbergrau und an den Spitzen grün sein.

Die häufigsten Schädlinge sind **Wollläuse**, die man am besten mit einem ölhaltigen Spritzmittel, das im Fachhandel erhältlich ist, bekämpft.

Es gibt natürlich noch eine Reihe anderer Orchideen, die zu Hause gut gedeihen, über diese möchte ich in einem anderen Artikel schreiben.



Foto: pflanzenblog-in.de

† ehem. Ortsvertrauensmann August Perle



Am 27. November 2017, ist Herr August Perle kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres friedlich im Kreise seiner Familie eingeschlafen.

Als langjähriges Mitglied des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes war August auch als Funktionär von 1979 bis Anfang Februar 2001 in der Ortsgruppe Holzgau tätig.

† ehem. Ortsvertrauensmann Josef Schnegg



Am 5. Dezember 2017 verstarb der ehemalige Ortsvertrauensmann Herr Josef Schnegg kurz vor seinem 80. Geburtstag.

Josef war langjähriges Mitglied des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes und war als Funktionär von 1972 bis 2001 in der Ortsgruppe Imsterberg tätig.

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und die Landarbeiterkammer Tirol bedanken sich auf diesem Wege für seinen Einsatz und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

LAK PRÄSIDENT UND LANDESOBMANNS DES TLFAB Andreas Gleirscher	Mobil: 0664/83 98 910, andreas.gleirscher@lky-tirol.at
LAK KAMMERDIREKTOR UND LANDESSEKRETÄR DES TLFAB Dr. Günter Mösl	Tel.: 05 92 92/ DW 3001, Mobil: 0664/63 28 090 E-Mail: guenter.moesl@lk-tirol.at
TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUND Sekretariat, Mitgliederverwaltung	
Margit Unsinn	Tel.: 05 92 92/ DW 3010, E-Mail: tlfab@lk-tirol.at
LANDARBEITERKAMMER TIROL Sekretariat, Homepagebetreuung, Gestaltung Mitteilungsblatt	
Lisa Sinnesberger	Tel.: 05 92 92/ 3000, E-Mail: lak@lk-tirol.at
RECHTSABTEILUNG Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivverträge	
Mag. Johannes Schwaighofer	Tel.: 05 92 92/ DW 3002, Mobil: 0660/ 34 77 646, E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at
FÖDERUNGSABTEILUNG Beratung und Information im Bereich Förderung	
Ing. Andreas Kirchmair, ABL	Tel.: 05 92 92/ DW 3003, Mobil: 0664/ 6025 98 3003 E-Mail: andreas.kirchmair@lk-tirol.at
Sachbearbeiterin Lehr- und Lernbeihilfen, Abwicklung Landarbeiterkammer-Ehrungen	
Cornelia Reich	Tel.: 05 92 92/ DW 3004, E-Mail: cornelia.reich@lk-tirol.at
ABTEILUNG FÜR RECHNUNGSGEWESEN Buchhaltung, Förderungsabteilung	
Brigitte Redolfi	Tel.: 05 92 92/ DW 3005, E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at

Impressum
Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck.
Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck.
Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: landundforstarbeiterbund.at/tirol
Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH, Palmersbachweg 2, 6460 Imst
Fotos: Alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der LAK Tirol

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes
Medieninhaber: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck.
Unternehmensgegenstand: Herstellung und Verbreitung des Mitteilungsblattes „Der Landarbeiter“
Geschäftsführer und Chefredakteur: Dr. Günter Mösl
Mitglieder des Vorstandes: Andreas Gleirscher, Martin Ennemoser, Josef Stock, Thomas Tschiderer, Johannes Mark, Heinrich Moser, Ing. Helmut Lang, Peter Kofler, Anton Schellhorn, Richard Soder, Georg Sailer, Ing. Bettina Siller, Susanne Schöpf, Veronika Stafler, Reinhard Witting (kooptiert).
Anschrift für alle: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck.
Blattlinie: Die Blattlinie entspricht den Satzungen des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes.

P.b.b.

Österreichische Post AG | MZ | 02Z030216M
TLFAB | 6020 Innsbruck | Brixner Straße 1

UNSERE NÄCHSTE AUSGABE
DES MITTEILUNGSBLATTES
„DER LANDARBEITER“
ERSCHEINT VORAUSSICHTLICH
ENDE **FEBRUAR 2018**